

## Neubau der Grundschule Brockhagen

Preisgericht am 03.03.2022  
Ergebnisdokumentation



### 1. Preis

daily space, München

Müller Dams Landschaften  
Osnabrück



## Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 03.03.2022

**Ort der Preisgerichtssitzung** Aula der Realschule Steinhagen

Die Preisgerichtssitzung findet unter Einhaltung der Corona-bedingten 3G-Regelung sowie der Abstands- und Hygieneregeln statt.

Das Preisgericht tritt um 09:45 Uhr zusammen. Frau Süß, Bürgermeisterin der Gemeinde Steinhagen, begrüßt als Vertreterin des Auslobers die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren. Sie betont die Wichtigkeit dieses Verfahrens für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Steinhagen.

**Vorsitz und Protokollführung** Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Volker Droste einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Herr Prof. Droste bedankt sich für das Vertrauen des Auslobers und der Preisgerichtsmitglieder. In einer Vorstellungsrunde stellt sich das Preisgericht vor.

**Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts** Aufgrund der im Vorfeld entschuldigter Abwesenheit (ab 11:00 bis 17:30 Uhr) von Frau Dr. Mechthild Frentrup (stimmberechtigter Sachpreisrichterin) rückt Herr Julian Bracht (bisher stellvertretender Sachpreisrichter) nach einstimmigem Beschluss des Preisgerichtes in das stimmberechtigter Preisgericht nach.

Anstelle von Frau Astrid Lonnemann (stellvertretende Sachpreisrichterin, entschuldigt) nimmt Herr Hans-Heino Bante-Ortega als sachverständiger Berater teil.

Anstelle von Frau Brigitte Westmeyer (stellvertretende Sachpreisrichterin, entschuldigt) nimmt Herr Marc Meyer zu Hucker als sachverständiger Berater teil.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| <b>Stimmberechtigtes Preisgericht</b> | <ol style="list-style-type: none"><li>1. Julian Bracht, Vertreter der FDP</li><li>2. Detlef Gohr, Vertreter der Grünen</li><li>3. Gabriele Hartleif, Vertreterin der SPD</li><li>4. Sarah Süß, Bürgermeisterin Steinhagen</li></ol> |
| 1.-4. Sachpreisrichter/innen          |   |

5. – 9. Fachpreisrichter/innen
5. Prof. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
  6. Christian Kuckert, Architekt, Münster
  7. Barbara Pampe, Architektin, Montagsstiftung, Bonn
  8. Wilhelm Pörtner, Architekt, Hilter a.T.W.
  9. Bert Tilicke, Architekt, Landschaftsarchitekt, Bad Oeynhausen
- Stellvertretendes Preisgericht**
- 10.-12. Sachpreisrichterinnen
- 13.-14. Fachpreisrichterinnen
10. Dr. Mechthild Frentrup, Vertreterin der CDU (9:45-11:00 Uhr, 17:30-19:05 Uhr)
  11. Heike Horn, Vertreterin der Grünen
  12. Gabi Schneegaß, Amtsleitung des Amtes für Schulen, Jugend, Sport und Kultur
  13. Laura Heuschneider, Landschaftsarchitektin, Rheda-Wiedenbrück
  14. Marie Hilger, Architektin, Münster
- Sachverständige Berater/innen**
15. Hans-Heino Bante-Ortega, Vertreter der CDU
  16. Sebastian Klopfer, Amt für Schulen, Jugend, Sport und Kultur
  17. Susanne Kordes, Schulleiterin Gundschule Brockhagen
  18. Marc Meyer zu Hucker, Vertreter der UWG/die Partei
  19. Christine Neitemeier, stellv. Schulleiterin Gundschule Brockhagen
- Vorprüfung**
20. Prof. Uwe Rotermund, rotermund.ingenieure Ingenieurgesellschaft mbH & Co KG, Höxter
  21. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektur, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld
  22. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

**Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten**

Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmer/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmer/innen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben. Auf die Vertraulichkeit der Preisgerichtssitzung wird hingewiesen.

Der Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf

### 3 Realisierungswettbewerb Neubau der Grundschule Brockhagen

die weiteren, dort zusammengestellten Ergebnisse der Vorprüfung durch Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH und rotermund. ingenieure.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 20 aufgeföhrten Teilnehmern sind 17 Arbeiten abgegeben worden. Ein Teilnehmer hat die Abgabe abgesagt. Zwei weitere Teilnehmer haben keine Arbeit abgegeben.

Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 11.01.2022 und der Modelle am 17.01.2022 ausgegangen werden.

Alle 17 Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die Verfasser/innen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

**Informationsrundgang** Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Geppert und Frau Wesche wertfrei erläutert.

**Bewertung der Wettbewerbsarbeiten** Im anschließenden ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 6 Arbeiten ausgeschieden:

<b>Erster Rundgang</b>	1003	1008	1010
	1011	1014	1017

(Mittagspause 13:20 – 13:45 Uhr)

Anschließend werden die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien nochmals benannt, erläutert und diskutiert:

#### Städtebau / Architektur / Freiraum

- Gestaltqualität / Architekturqualität / Freiraumqualität
- Einfügung in das Umfeld

#### Funktionalität

- Umsetzung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Nutzungsqualität
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften

### Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Lebenszykluskosten
- Energieeffizienz

Es wird grundsätzlich darauf hingewiesen, dass das Thema Brandschutz im Falle einer weiteren Planung noch gesondert betrachtet werden muss.

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden 11 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 6 weitere Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

<b>Zweiter Rundgang</b>	Tarnzahl	1002 (8:1)	1004 (5:4)	1005 (E)
		1007 (8:1)	1009 (8:1)	1012 (E)

Somit verbleiben noch 5 Arbeiten für die Engere Wahl. Es wird kein Rückholantrag gestellt.

Die 5 in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten werden nochmals intensiv – insbesondere auch aus Nutzersicht – besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

<b>Engere Wahl</b>	Tarnzahl	1001	1006	1013
		1015	1016	

Die schriftlichen Beurteilungen für die Grundschule Brockhagen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, diskutiert, ggfs. präzisiert und freigegeben.

Anschließend wird über die Rangfolge der 5 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Das Preisgericht beschließt einstimmig, 3 Preise und 2 gleichwertige Anerkennungen zu vergeben. Die Rangfolge wird dabei wie folgt festgelegt:

1. Rang	1013
2. Rang	1016
3. Rang	1001
4. Rang	1006
4. Rang	1015

## 5 Realisierungswettbewerb Neubau der Grundschule Brockhagen

Über die Preisvergabe wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	1013	(7:2)
2. Preis	1016	(5:4)
3. Preis	1001	(7:2)
Anerkennung	1006	(E)
Anerkennung	1015	(E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 76.000 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung. Die Aufteilung ist gemäß Auslobung wie folgt vorgesehen:

	<b>Gesamt</b>	<b>Gebäude- planung</b>	<b>Freianlagen- planung</b>
1. Preis	22.000 €	20.000 €	2.000 €
2. Preis	18.200 €	16.500 €	1.700 €
3. Preis	14.800 €	13.500 €	1.300 €
4. Preis	10.000 €	9.000 €	1.000 €
Anerken- nungen	11.000 €	10.000 €	1.000 €
<b>Summe</b>	<b>76.000 €</b>	<b>69.000 €</b>	<b>7.000 €</b>

Da nur 3 Preise vergeben werden, beschließt das Preisgericht einstimmig, die Preissumme des 4. Preises gleichmäßig auf die 3 Preisträger aufzuteilen und die in der Auslobung genannte Gesamtsumme für Preise und Anerkennungen in Höhe von 76.000 € (inkl. 19% MwSt.) wie folgt zu verteilen:

		<b>Gesamt</b>	<b>Gebäude- planung</b>	<b>Freianlagen- planung</b>
<b>Rangfolge und Zuerkennung der Preise</b>	1013 1. Preis	25.400 €	23.000 €	2.400 €
	1016 2. Preis	21.500 €	19.500 €	2.000 €
	1001 3. Preis	18.100 €	16.500 €	1.600 €
	1006 Anerkennung	5.500 €	5.000 €	500 €
	1015 Anerkennung	5.500 €	5.000 €	500 €
	<b>Summe</b>	<b>76.000 €</b>	<b>69.000 €</b>	<b>7.000 €</b>

**Empfehlung des Preisgerichtes** Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

**Abschluss des Preisgerichts** Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben.

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Er wünscht dem Auslober viel Erfolg bei der Umsetzung dieser Bauaufgabe in Steinhagen-Brockhagen.

Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Frau Süß bedankt sich im Namen der Gemeinde Steinhagen bei Herrn Prof. Droste für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 19:05 Uhr.

Steinhagen, den 03.03.2022

### **Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten**

Im Ratssaal des Rathauses  
Ausstellungseröffnung / Preisübergabe  
am 15.03.2022 um 11:00 Uhr

Dauer der Ausstellung bis zum 24.03.2022

### Anlass und Ziel des Wettbewerbs

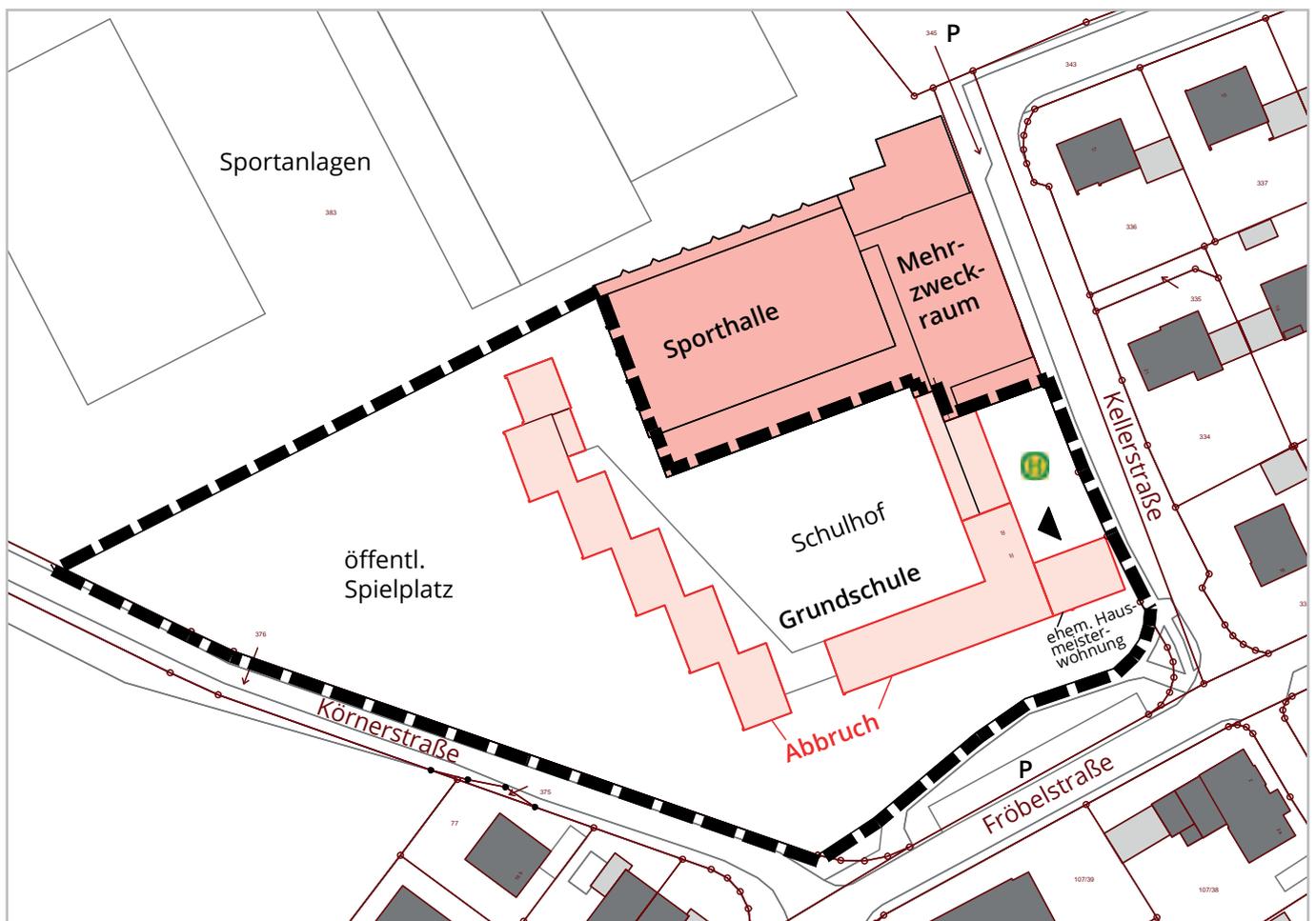
Die Gemeinde Steinhagen beabsichtigt, die bisherige Grundschule im Ortsteil Brockhagen durch einen Neubau mit Ganztagsbereich und Mensa zu ersetzen. Insgesamt ist ein Raumprogramm mit einer Nutzungsfläche von ca. 2.400 m<sup>2</sup> vorgesehen.

Im Vorfeld wurde im Rahmen einer Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinde, der Grundschule und dem Planungsbüro Drees Huesmann Stadtplaner ein Neuordnungskonzept entwickelt und mit den politischen Gremien abgestimmt. Die hieraus entstandene Machbarkeitsstudie mit Testentwürfen in verschiedenen Varianten und das Raumprogramm dienen als Grundlage für diesen Wettbewerb.

Durch den offenen Ganztagscharakter, multifunktionale Angebote und die Integration der örtlichen Bücherei soll die neue Grundschule den Ortsteil Brockhagen bereichern und einen Ortsmittelpunkt bilden. Sie soll alle Bürger ansprechen und einladend wirken. Die Gemeinde Brockhagen erwartet einen wirtschaftlichen, ökologischen und nachhaltigen Entwurf und beabsichtigt, für das geplante Projekt Fördermittel zu beantragen.

### Wettbewerbsgebiet

Kartengrundlage Geobasisdaten  
Land NRW - Kreis Gütersloh (2021)  
Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0  
(<https://geoportal.kreis-guetersloh.de>)



# 1. Preis – 1013

**daily space, München**

Brennecke und Nocon  
Architekten PartGmbB

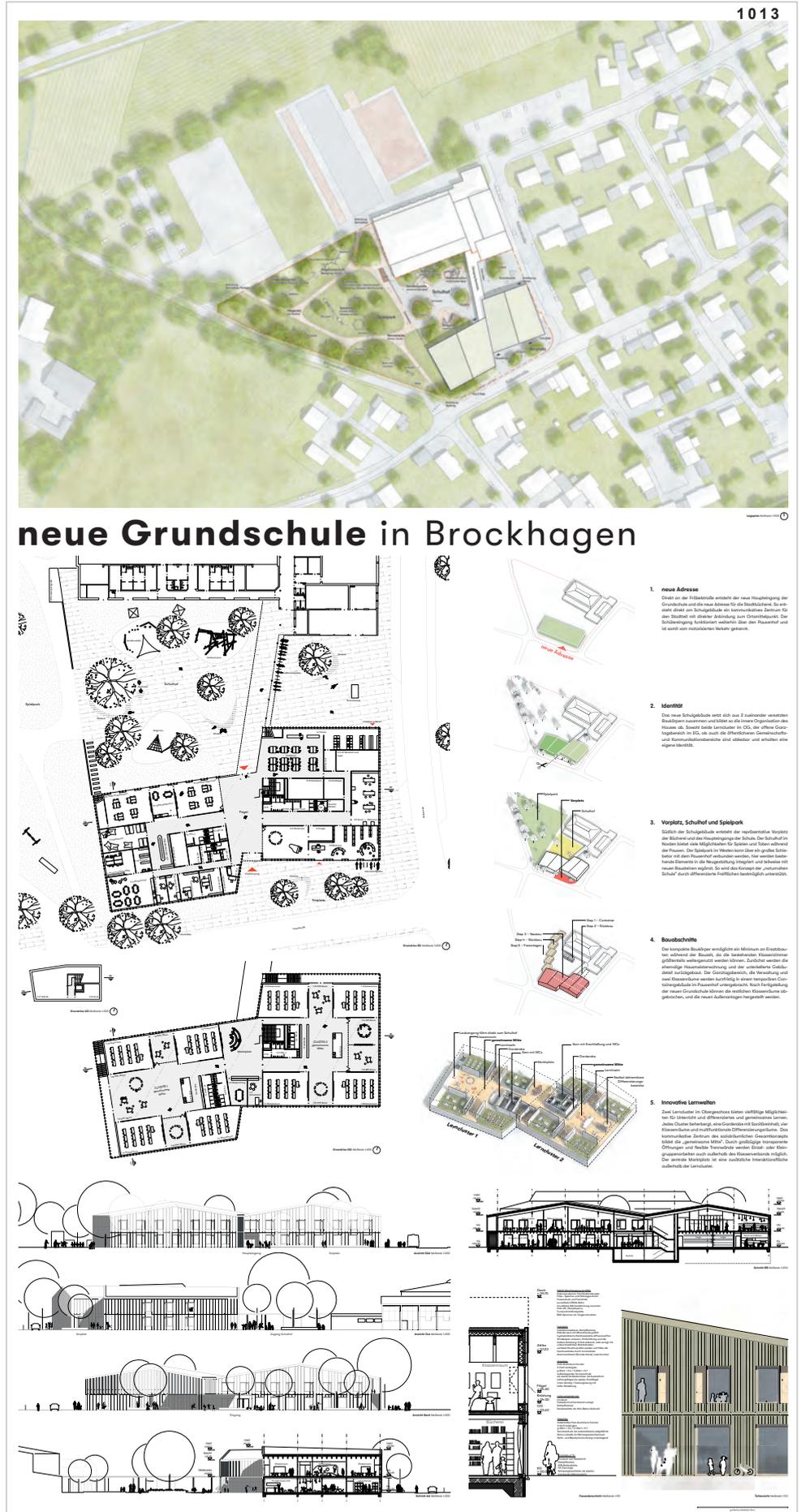
Georg Brennecke  
Dipl.-Ing. Architekt

Dominik Nocon  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

**Müller Dams Land-  
schaften, Osnabrück**

Mirja Müller-Dams  
Dipl.-Ing. (FH)  
Landschaftsarchitektin

Mitarbeit:  
Valeria Schorege  
B. Eng. (Freiraumplanung)



## 1. Preis – 1013

### Beurteilung durch das Preisgericht

Die Verfasser finden mittels der einfachen aber für den Ort richtigen Anordnung eines Baukörpers zur Fröbelstraße gelegen, den geeigneten Ort für den Neubau der Grundschule. Im Weiteren lösen sie die Baumasse in zwei annähernd gleichwertige Körper auf, welche folgerichtig in der städtebaulichen Körnung der Umgebung vermitteln und sich somit gut in die Umgebung einfügen und eine angemessene Adresse entstehen lassen.



Der Eingang der Schule liegt an einem richtig proportionierten Vorplatz zur Fröbelstraße. Die sich ergebende Freifläche zwischen der bestehenden Sporthalle und dem Neubau führt zu einem weiteren, sich aus dem Grundriss folgerichtig angeordneten Eingang für die mit dem Schulbus kommenden Kinder. Eine schöne Ergänzung in diesem Bereich ist die angebotene überdachte Zuwegung zwischen Sporthalle und Neubau, welche zum Vordach und zum Auftakt zum gut gestalteten Schulhof wird. Dieser öffnet sich durch die geschickte Drehung des Neubaukörpers zu den anschließenden Freiflächen, welche mit einem vielfältigen Angebot für die Kinder ausgestattet worden sind. Das dort aufgezeigte Wegenetz erscheint zu formal, nutzungsfern und könnte noch Gegenstand weiterer Überlegungen werden.

Das in sich stimmige Angebot des Städtebaus setzt sich nahtlos in guter Qualität im Inneren der Schule fort. Das Foyer ermöglicht eine gute Orientierung im Gebäude und könnte für schulgemeinschaftliche Veranstaltungen genutzt werden. Kritisch wird jedoch der Zugang zur Mensa gesehen, hier scheint mehr Durchgangsbreite notwendig zu sein und die Treppe zum Obergeschoss liegt zu versteckt. Der Bereich Mensa mit anschließender Küche ist gut organisiert und hat eine gute Blickbeziehung zum Schulhof. Der anschließende Bereich des Werkens, Musizierens und der Bibliothek ist eine in sich stimmige Nutzungseinheit. Auf der gegenüberliegenden Seite des Foyers ist die OGS zum Schulhof gelegen. Der dort im Anschluss angeordnete Ruheraum bietet den gewünschten Puffer zum Lehrerbereich und ermöglicht den gewünschten räumlichen Abschluss für die Lehrerschaft.

Das angebotene Obergeschoss bietet eine sehr gute Clusternutzung auf einer Ebene. Die angebotenen Cluster sind logisch und konsequent um eine Clustermitte gruppiert, haben vielfältige Blickbeziehungen und erlauben das Interagieren genauso wie das gewünschte Zurückziehen in die Klassenbereiche. In der Schnittstelle der Cluster wird eine angemessen proportionierte Gemeinschaftsfläche angeboten.

Die gewählte Konstruktion erscheint sinnvoll, wobei das Herabführen der Holzfassade bis direkt zum Erdreich kritisch diskutiert wird. Hier wäre der konstruktive Holzschutz zu bedenken. Gleiches gilt für die vorgeschlagenen Materialien der Fassade.

Die Lebenszykluskosten des Gebäudes sind nicht optimal und zu hoch. Insbesondere die Fassade mit Fichtenholzelementen wird hinsichtlich der technischen Nutzungsdauer und dem zu erwartenden Sanierungszeitpunkt kritisch bewertet. Der textile Sonnenschutz sollte ebenfalls durch langlebigere Materialien ersetzt werden. Die Kompaktheit des Gebäudes und die niedrige BGF werden positiv beurteilt und führen zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Insgesamt stellt die Arbeit jedoch einen sehr wertvollen Beitrag zum Verfahren dar und ist in sich stimmig und gut durchdacht.



## 2. Preis – 1016

### Beurteilung durch das Preisgericht

Die Entwurfsverfasser schlagen einen dreiteiligen Schulneubau in einer Holzkonstruktion vor.

Die einzelnen Gebäudeteile übernehmen die unterschiedlichen Funktionen des Raumprogramms und sind richtig auf dem Grundstück angeordnet. Den Auftakt bildet das Gemeinschaftshaus an der Kellerstraße. Mensa und Musikraum können mit dem Forum zu großen, multifunktionalen Raumeinheiten zusammengeschlossen werden. Die Anordnung ermöglicht in Verbindung mit den angrenzenden Platzbereichen in den Außenflächen vielfältige Nutzungsszenarien.

Die Lage der Bibliothek an der Nordostseite stellt eine Verbindung zu der vorhandenen Baumgruppe her, in deren Schatten Sitzbereiche angeordnet sind, die als Lesegarten dienen können.

Die Raumgröße des Forums im Verhältnis zur Raumhöhe wird kritisch gesehen. Eine mögliche Aufstockung im 1. Obergeschoss und der damit einhergehende Entfall des dargestellten Oberlichts würde diesen Eindruck verstärken. Die Stellung des Gebäudes schafft differenzierte Grünflächen. Der Erhalt der Bäume auf der Nordseite wird begrüßt. Die Verbindung des Gebäudes über einen überdachten Gang zur Turnhalle übernimmt die Trennung zwischen dem öffentlichen Raum und dem Schulhof.

Das Lernhaus mit den Klassen-Clustern ist eingebettet in die angrenzende Grünfläche und wird wohltuend vom Schulgarten "umspült". Die hohe Transparenz der Fassade schafft hier eine vorbildliche Verbindung zwischen den Innenräumen und der Freifläche. Durch den Versatz des Lernhauses nach Norden wird die Beziehung des Schulhofes zum angrenzenden Kinderspielplatz und der weiteren Landschaft jedoch geschwächt, was als Nachteil gesehen wird.

Der Entwurf der gleichberechtigten Cluster im Lernhaus wird besonders gewürdigt. Die Klassenzimmer liegen an den Gebäudeecken, was die Verbindung zu den Grünflächen positiv verstärkt. Durch die Anordnung dieser Räume und der bodentiefen Verglasungen entstehen Lernorte mit hoher räumlicher Qualität. Die offenen Zwischenzonen mit einer eindeutigen Verbindung zu den zentralen Lerninseln ermöglichen vielfältige Unterrichtsformen.

Eine weitere Treppe sorgt für eine direkte Verbindung der Ebenen und zum Schulgarten.

Die weiteren Verteilungen der Nutzungen im Mittelhaus mit den Räumen der OGS im EG und den Räumen der Verwaltung im OG ist gut und nachvollziehbar gelungen. Die Flurzonen sind ausreichend dimensioniert und haben jeweils direkte Zugänge zu den umlaufenden Laubengängen bzw. den südlichen Freiflächen. Auch in diesem Gebäudeteil ist eine hohe Qualität der Räume zu erwarten.

Die Verbindung der Häuser über eine durchgehende Bewegungszone mit wechselseitigen Öffnungen zur Schulhoffläche und den multifunktionalen Räumen im Gemeinschaftshaus sowie den Lerninseln im Lernhaus wird positiv gewertet. Die Anordnung der offenen Treppe am zentralen Ausgang zum Schulhof ist funktional gut gelöst. Der Einengung am Übergang zwischen Forum und Halle ist deutlich und müsste ggfs. überdacht werden.

Die Gestaltung der Fassaden ist sehr gut ausgearbeitet und verleiht der Schule einen eigenständigen Charakter. Die Anordnung von opaken Bereichen und Fensterflächen ist gut proportioniert. Die zusätzlichen begrünten Fassaden der Laubengänge schaffen eine besondere Qualität und lassen einen positiven Einfluss auf das Mikroklima der Klassenräume erwarten.

Die Formensprache der Fassaden und Gebäudeteile passt gut in die Schnittstelle zwischen dem Wohnquartier am Übergang zur offenen Landschaft. Dabei vermittelt der Schulbaukörper zwischen den Baumassen der Turnhalle und der angrenzenden Wohnbebauung.

Der Entwurf ist hinsichtlich der Nachhaltigkeit, Energiekonzept und Lebenszykluskosten sehr gut bearbeitet und lässt eine sehr gute Wirtschaftlichkeit erwarten. Der angestrebte Passivhausstandard, das technische Konzept, die Begrünung des Gebäudes und die Balkone mit passivem Sonnenschutz werden positiv bewertet. Einige Punkte, wie die sägeraue Lärche an der Fassade werden kritisch betrachtet. In der Zusammenfassung eine sehr wirtschaftliche Arbeit mit gutem Zukunftspotenzial zur Erreichung geringer Kosten im Nutzungszeitraum.

Insgesamt stellt der Entwurf eine sehr gelungene Lösung der Planungsaufgabe dar und überzeugt durch eine feine Ausarbeitung der Lösungen.



3. Preis – 1001

**brewittarchitektur BDA,  
Bielefeld**

Thomas Brewitt  
Dipl.-Ing. Architekt BDA

Mitarbeit:  
Jörn Börner  
Dipl.-Ing. Architekt

**TOPOS Stadtplanung  
Landschaftsplanung  
Stadtforschung, Berlin**

Stephan Buddatsch,  
Freischaffender Land-  
schaftsarchitekt BDLA SRL

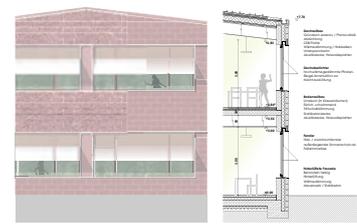
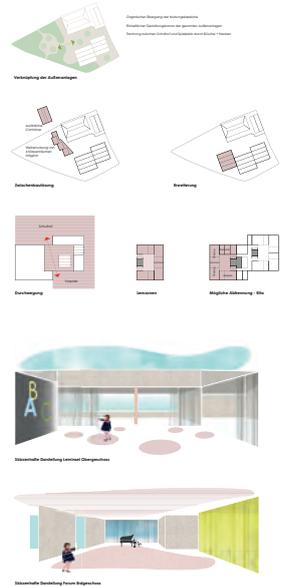
Mitarbeit:  
Karla Maria Pérez Gómez  
MA Landschaftsarchitektur

Natalija Ravel  
Dipl.-Ing. Architektur  
MA Landschaftsarchitektur

Modell:  
blumemodell  
Dipl.-Ing. Mark Blume,  
Braunschweig

NEUBAU DER GRUNDSCHULE BROCKHAGEN

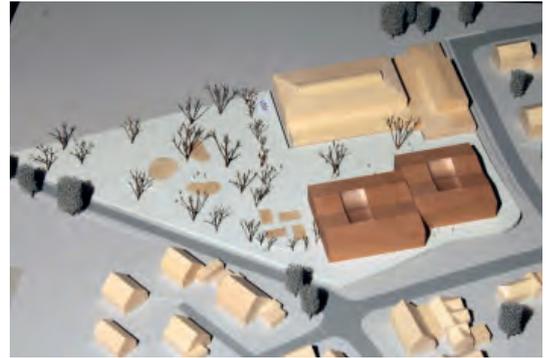
1001



### 3. Preis – 1001

#### Beurteilung durch das Preisgericht

Durch die städtebauliche Setzung der beiden Baukörper entsteht ein neuer Vorplatz zur Fröbelstraße, der einen guten Auftakt und Eingang zur Grundschule bildet. Der Baukörper springt zur Kellerstraße zurück und führt nach Westen zu einer überdimensionierten Gehwegfläche, die nicht dem Maßstab der umgebenden dörflichen Struktur entspricht und funktionslos erscheint.



Die Verbindung des Schulhofs mit dem Spielplatz - sowie die damit entstehende großzügige Schulaußenfläche - werden sehr positiv bewertet. Jedoch wirkt diese gestalterisch unzusammenhängend und zu stark versiegelt. Die dargestellte Freiraumplanung nutzt das Potenzial dieser Fläche, die ein vielseitiges Bewegungs-, Spiel-, Kommunikations- und Erholungsflächen bieten könnte, nicht.

Das Erdgeschoss des östlichen Baukörpers bietet eine großzügige Fläche mit den Gemeinschaftsbereichen der Schule, die durch Zuschaltbarkeit und mögliche Abtrennungen auf unterschiedliche Nutzungen reagieren kann. Die Bibliothek ist direkt am Eingang platziert und gleichzeitig in den Gemeinschaftsbereich integriert, so dass sie eine optimale Begegnungsfläche für Schule und Quartier darstellt.

Die Verwaltung liegt gut auffindbar in unmittelbarer Nähe zum Eingang, so dass Besucher nicht das ganze Schulgebäude durchqueren müssen. Die OGS-Räume sind angrenzend an die Gemeinschaftsbereiche vorgesehen, so dass eine direkte Verbindung entsteht und die Gemeinschaftsbereiche in die Nutzung gut mitintegriert werden können.

Durch die Anordnung des allgemeinen Lern- und Unterrichtsbereichs im Obergeschoss entsteht eine gelungene Trennung zwischen den öffentlichen und privaten Bereichen einer Schule. Durch die zentrale, großzügig dimensionierte Treppe gelingt eine gute und zentrale Verbindung der Bereiche. Die Klassen- und Differenzierungsräume sind optimal mit der zentralen Mitte verbunden, so dass ein dynamischer Wechsel der Lehr- und Lernsettings möglich ist und alle Flächen gut einsehbar sind. Die Mitte ist gut proportioniert, so dass eine vielfältige Nutzung von Gruppenarbeit bis zu Sitzkreis und Präsentation einer größeren Gruppe realisiert werden kann. Durch die Lage im ersten Obergeschoss werden die Mitten über Oberlichter mit Tageslicht versorgt. Die Dachform sowie die natürliche Belichtung führen zu hochwertigen und spannenden Aufenthaltsflächen mit hohen räumlichen Qualitäten.

Auch die Platzierung der Garderoben in den Eingangsbereichen der jeweiligen Cluster wird positiv bewertet, da so auch ein Schuhwechsel der Kinder gegebenenfalls gut umzusetzen wäre.

Kritisch beurteilt wird die Lage der Fluchttreppenhäuser. Diese wären ggfs. im Weiteren zu überprüfen.

Die Fassadengestaltung wird kritisch diskutiert. Die Robustheit und Klarheit werden positiv bewertet, jedoch eine gewisse Lebendigkeit vermisst. Die Wahl des Fassadenmaterials ist für die notwendige Robustheit einer Schule angemessen und bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit (Lebenszykluskosten) liegt der Entwurf im mittleren Bereich. Die Nutzungskosten sind nicht optimal. Seitens des Verfassers wurden als Schwerpunkt nur die Energiekosten betrachtet. Auf lange technische Nutzungsdauern und späte Sanierungszeitpunkte von Materialien und technischen Anlagen wäre zu achten. Die massive Konstruktion, die wartungsarme Fassade und der vorgesehene Einsatz regenerativer Energien werden positiv bewertet.

Insgesamt bietet der Entwurf einen sehr adäquaten städtebaulichen und architektonischen Lösungsansatz, der hochwertige Lern-, Kommunikations-, Bewegungs- und Erholungsflächen für eine zukunftsfähige ganztägige Schule bietet. Die Großzügigkeit in den erdgeschossigen Gemeinschaftsflächen sowie die räumlich vielfältigen und tageslichtdurchfluteten Lernflächen im Obergeschoß bieten den Kindern und Erwachsenen hochwertige Innenräume mit Hoher Aufenthaltsqualität und viel Variabilität in der Nutzung.



## Anerkennung – 1006

### Beurteilung durch das Preisgericht

Das Gebäudeensemble aus drei Baukörpern fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Die Maßstäblichkeit passt sich der angrenzenden Bebauung mit Sporthalle und Mehrzweckraum aber auch der kleinteiligen Wohnbebauung an. Die Baukörper nehmen die Gebäudekanten der Sporthalle im Westen und des Mehrzweckraumes im Osten auf. So entsteht eine schlüssige Gebäudefigur. Durch Vor- und Rücksprünge entstehen interessante Platzsituationen und Freiflächen. Nicht nur die Öffnung des Schulhofes zur Grünfläche und dem Spielplatzbereich wird hervorgehoben, sondern auch die Platzgestaltung



des Eingangsbereiches, bei der die bestehenden Bäume erhalten bleiben. Zur Hervorhebung des Eingangsbereiches als auch zur Anbindung an die Sporthalle wäre eine Überdachung wünschenswert.

Der zur Kellerstraße orientierte eingeschossige Baukörper beinhaltet die Gemeinschafts- und Kommunikationsräume und den Eingangsbereich mit Foyer und Mensa. Die Anordnung wird vom Preisgericht besonders gewürdigt. Die Treppe zum Obergeschoss wird von Sitzstufen begleitet und ist leicht aufzufinden. Lediglich der Zugang zu den Klassenräumen im EG über einen relativ einengenden Flur wird kritisch gesehen. Die optimale Nutzung der Sitzstufen ist jedoch unklar. Aufgrund des eingeschossigen Musikraumes wird der Blick von der obersten Stelle der Stufen in die Tiefe des Raumes durch die Deckenkante und die Wand zur Bücherei beeinträchtigt. Die Beschickung der Küche über die Fröbelstraße ist gut gelöst. Auch die Möglichkeit der Mensaerweiterung in den Außenbereich wird positiv gesehen. Die Lage der Stadtbücherei ist richtig. Sie kann gut von externen Besuchern erreicht werden und wäre auch außerhalb der Schulzeiten nutzbar.

Die Anordnung des Ganztagsbereiches im EG als trennender Baukörper zwischen Schulhof und ‚Stadt-platz‘ erscheint richtig gewählt. In dessen Obergeschoß befindet sich die Verwaltung, die eine gute Auffindbarkeit und Übersicht über das Schulgeschehen vermuten lässt.

Das zweigeschossige Unterrichtsgebäude im Süd-Westen des Grundstücks beinhaltet die Klassen- und die Nebenräume. Hier zeigen die Verfasser durch weitgespannte Decken verschiedene Alternativen zur flexiblen Nutzung der Räume, die sich unterschiedlichen pädagogischen Ansprüchen anpassen können einschl. der Nutzung eines Schulgartens. Die Belichtung von oben wird für die Nutzung der Flächen im OG jedoch kritisch gesehen. Hier wäre eine Freifläche - wie im EG - für die pädagogische Arbeit wünschenswert.

Die Fassaden wären in ihrer Ausführung noch zu überarbeiten.

Die Verfasser legen großen Wert auf energie- und ressourcenschonende Materialwahl. So sollen beispielsweise die Abbruchklinker wiederverwertet werden. Auch sonst sollen ökologische Baustoffe zur Ausführung kommen.

Die Außenanlagen sind prägnant dargestellt. Der Schulgarten ist an der richtigen Stelle angeordnet. Das Gestaltungselement ‚Pergola‘ ist zu überprüfen. Ebenso die Verlängerung über die Gebäudekante der Sporthalle hinweg mit abschließendem Abstellraum.

Der Entwurf lässt geringe Nutzungs- und Lebenszykluskosten erwarten. Hinsichtlich des Energiekonzeptes und der Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit wird die Arbeit positiv bewertet. Das vorgesehene Atrium mit Glasdach erscheint zu klein und wird seine notwendige Funktion voraussichtlich unvollständig erfüllen. Die ausgewählten Materialien, die vorgesehene Erreichung des Effizienzhaus 40 Standards und das Lean Building Konzept sind gut, so dass niedrige Instandhaltungs- und Sanierungskosten entstehen.



## Anerkennung – 1015

### Beurteilung durch das Preisgericht

Die Verfasser folgen ihrer Leitidee - eine kompakte städtebauliche Figur mit geringem Fußabdruck zu entwickeln - mit großer Konsequenz und klarem Ergebnis.

Durch die Setzung des zweigeschossigen Baukörpers wird die bestehende Sporthalle gut eingebunden. Der gemeinsame Vorplatz orientiert sich zur Kellerstraße, die hierhin ausgerichteten Nutzungen, wie die Bibliothek und die Mensa, liegen richtig, ebenso der Haupteingang, der in das Forum der Grundschule führt.



Aus diesem zentralen Bereich heraus werden im Erdgeschoss der Ganztagesbereich und im südlichen Gebäudeteil auch der Lehrer- und Verwaltungsbereich erschlossen. Hier erscheint die Flurführung wenig überzeugend und zu knapp dimensioniert.

Das Forum kann über mobile Trennwände um die benachbarten Musik- und Kunsträume erweitert werden. Die dargestellte Kombination aus Tribünen- und Treppenanlagen ist ein bereicherndes Angebot.

Der Unterrichtsbereich liegt - gut gegliedert in zwei Lernhäusern - zusammenhängend im Obergeschoss. Die Verknüpfung von Erd- und Obergeschoss ist großzügig gelöst. Beide Lernhäuser werden um eine flexibel nutzbare multifunktionale Mittelzone herum angeordnet. Geschickt und raumgliedernd werden die erforderlichen Sanitär- und Garderobenzonen eingefügt. Die nach Westen ausgerichteten Balkone und Außentreppen verknüpfen die Lernhäuser mit dem bestehenden hochwertigen Außenraum auf kurzem Weg.

Die Angaben zur Gestaltung der Freianlagen sind allerdings spärlich. Kritisch gesehen werden hier insbesondere die Gestaltungsvorschläge zwischen Schulgebäude und Sporthalle und die überhöhte Präsenz des Außenspiel- und Gerätehauses an der zentralen Schulachse.

Die Gliederung und Gestaltung des Vorplatzes und die Anordnung der hier angeordneten Fahrradstellplätze werden als angemessen angesehen.

Das Low-Tech-Gebäude lässt geringe absolute Lebenszykluskosten erwarten. Dies wird auch durch die niedrige BGF erreicht. Die Nutzungskosten des Gebäudes liegen im unteren bis mittleren Bereich und werden in vielen Punkten positiv, aber auch in einigen Punkten negativ bewertet: Die Fassade mit oben liegenden Lüftungselementen ist nicht optimal, ebenso sollte die abgehängte Deckenheizung vermieden werden. Ob Lüftungsklappen in Zwischenwänden installiert werden können, muss auch unter den Aspekten des Schallschutzes geprüft werden.

Insgesamt eine Arbeit, die durch Klarheit und Konsequenz einfache und gut nutzbare Innen- und Außenstrukturen schafft, allerdings in der Erdgeschosszone und in der Gestaltung der Fassaden und Freianlagen Fragen und Wünsche offen lässt.

1002

architektur-werk-stadt  
**BALHORN WEWER**  
**KARHOFF, Paderborn**  
Martin Uwe Balhorn  
Architekt

**Wewer Landschafts-**  
**architektur, Frankfurt**  
Anja Wewer  
Landschaftsarchitektin

Mitarbeit:  
Nico Stratmann  
Marina Wotschel  
Lennart Karhoff  
Luca Balhorn  
Lisa-Marlen Burmester







1005

**Melisch Architekten  
GmbH, Gütersloh**

Birgit Melisch  
Dipl.-Ing. Architektin BDA

**morbach. wermeyer.  
Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Sassenberg**

Robin Morbach, Dipl.-Ing.  
Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Giada Lehard

Kirn Lea Bauch

Ewdokija Keller

Modell:

Bernd Vestweber,

Atelier für Architekturdarstellung und Produktdesign,  
Porta Westfalica



1007

**Kunst+ Herbert GmbH,  
Hamburg**

Bettina Kunst  
Dipl.-Ing. Architektin

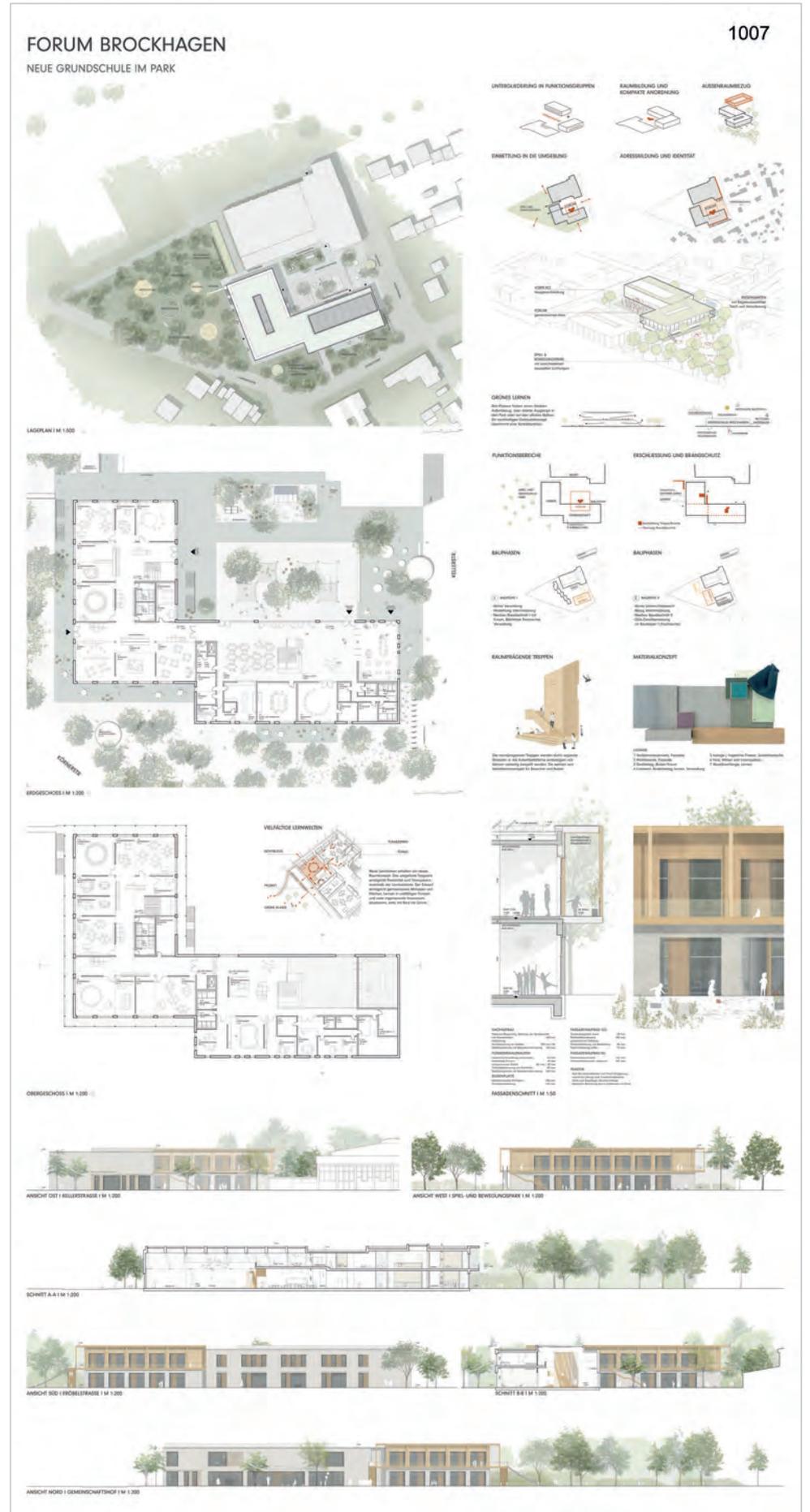
Mitarbeit:  
Denise Scherf,  
M.A. Architektin  
Nana Apel,  
Dipl.-Ing. Architektin  
Harneet Kaur,  
M.Sc. European Studies  
André Kraeplin, M.Sc.  
Städtebau und Ortsplanung

**Sabine Rabe, Landschafts-  
architektin, Hamburg**

Sabine Rabe  
Dipl.-Ing. Landschafts-  
architektin

Mitarbeit:  
Marion Kleine-Onnebrink,  
M. A. Raumstrategin,  
Freiraumplanerin  
Flavio Mancuso,  
M.Sc. Architekt

Modellbau:  
Johannes Groote  
Formfab



1008

**Kubeneck Architekten,  
Berlin**

Thomas Kubeneck  
Architekt

**Kemming Landschafts-  
architektur, Münster**

Peter Kemming  
Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Roberto Candido

Sara Moretti

Marvin Sandkuhle

Pauline Mersmann

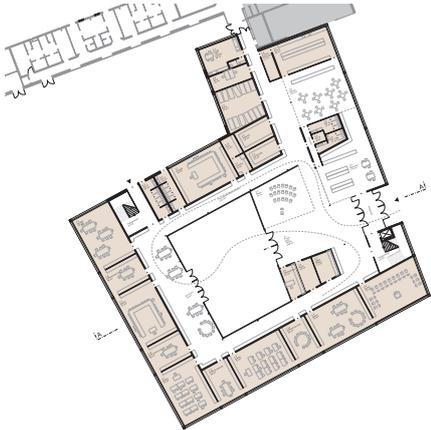
**Neubau der Grundschule Brockhagen**



Lageplan M 1:500



Ansicht Nord-Ost M 1:200



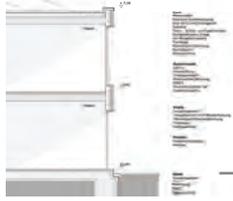
Grundriss EG M 1:200



Ansicht Süd-Ost M 1:200

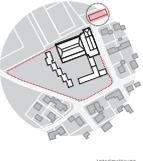


Grüne Klassenzimmer      Nutzungen

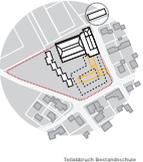


Detail 1:50

1008



Orientierung

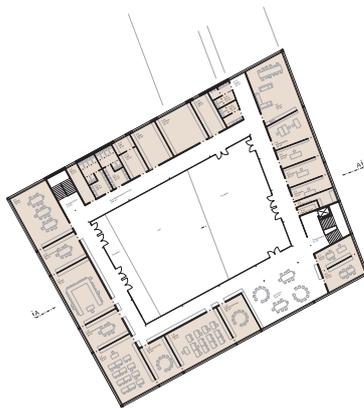


Totalschnitt Bestandsschule



Mittel- + Totalschnitt Bestandsschule

Baubeschnitte



Grundriss OG M 1:200



Schnitt M 1:200



Veranstaltungen



Bücherei autark nutzbar



Ortsmittelpunkt



Ortsmittelpunkt

1009

**EPU ARCHITEKTEN,  
Detmold**

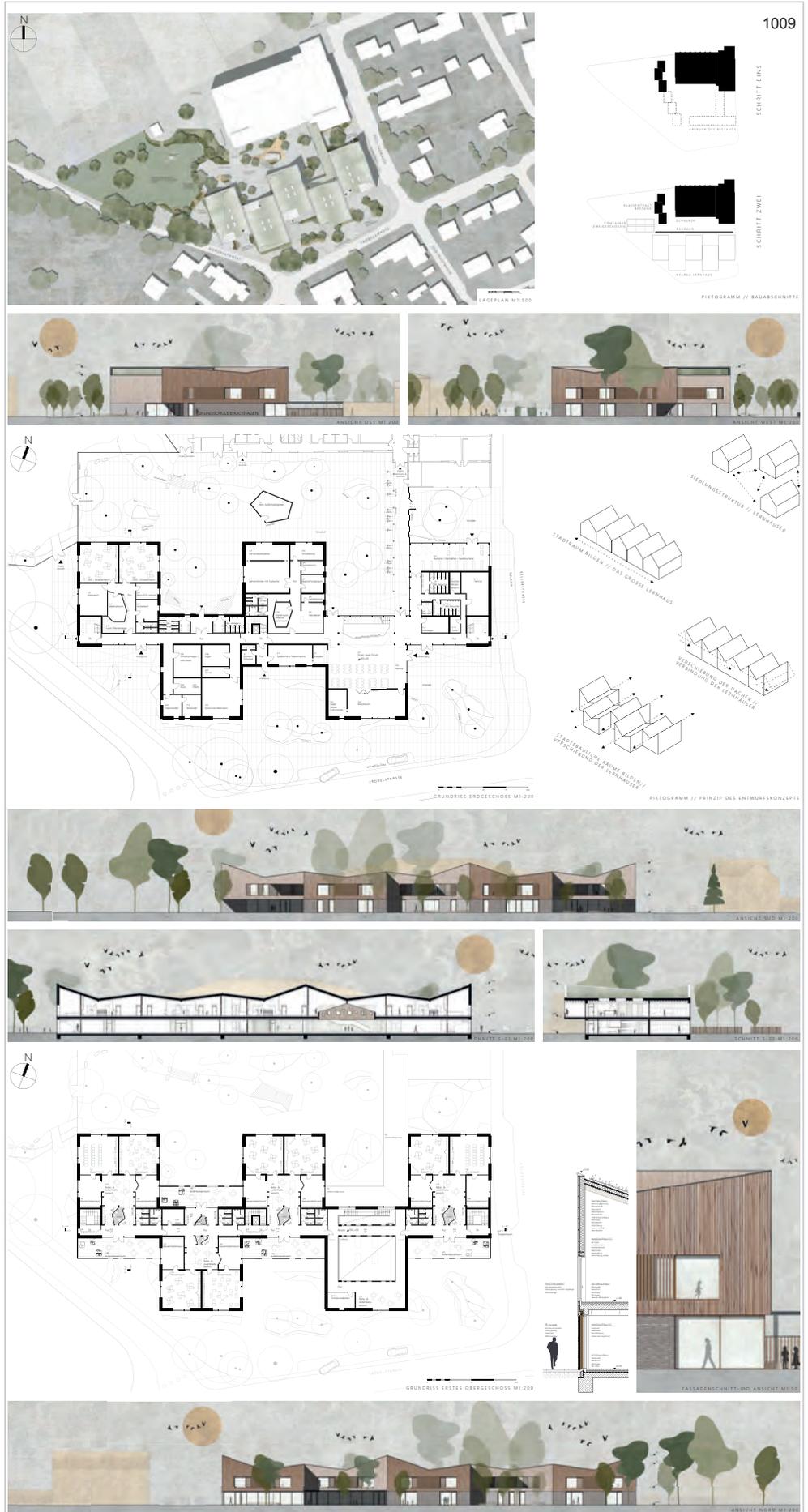
Victor Ens  
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:  
Verena Lütkemeyer,  
M.Sc. Architektur I  
B.A. Innenarchitektur  
Alexander Heide,  
BA Architektur  
Antonia Brinkhöfer

**freiraumplanung wolf,  
Rietberg**

Matthias Wolf  
Dipl.-Ing. Landschafts-  
architekt

Mitarbeit:  
Sami Hassanein,  
B.Sc. Landschafts-  
architektur



1010

**Philipp Kraus Architekt,  
Stuttgart**

Philipp Kraus  
M.Sc. ETH Architekt

Levin Koch  
Dipl.-Ing., M.Sc. Architekt

**Arnimkoch + co gmbh,  
Tübingen**

Arnim Koch  
Landschaftsarchitekt HBK



# 1011

**ksw architekten + Stadtplaner GmbH, Hannover**

Karin Kellner, Architektin und Stadtplanerin  
Jörn Schinkel, Architekt

**plateau landschaftsarchitekten  
böhringer diehl gleue  
hilt schäfer partnerschaft mbB, Hannover**

Christiane Diehl  
Landschaftsarchitektin  
Heike Schäfer  
Landschaftsarchitektin

Energiekonzept:  
Stefanie von Heeren  
H2A Architekten PartGmbB,  
Hannover

Modell:  
Czylwick & Lotze,  
Hannover



1012

**Lindner Lohse  
Architekten BDA,  
Dortmund**

Frank Lohse  
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:  
Christine Wunderlich,  
B.Sc. Architektur  
Dario Gabbert,  
M.A. Architektur

**SAL Landschafts-  
architektur GmbH,  
Münster**

Stephan Bracht  
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:  
Gregor Schütze, M.Sc.

Modell:  
Mijalski + Nasarian GmbH,  
Dortmund



# 1014

**BM+P Architekten  
PartGmbH, Düsseldorf**  
Hartmut Geissler  
Dipl.-Ing. Architekt

**wkm Landschafts-  
architekten GmbH,  
Düsseldorf**  
Sebastian Riesop  
Dipl.-Ing. Landschafts-  
architekt

Mitarbeit:  
Fabian Littmann  
Elke Schwinger  
Cansu Topcu Karayel  
Charlotte Berns  
Marnie Hohmann



# 1017

**xtraplan**

**Döring + Harmann GbR,  
Detmold**

Niels Döring, Innenarchitekt

**Büro für Orts-und  
Landespflege, Blomberg**

Halke Lorenzen  
Landschaftsarchitekt

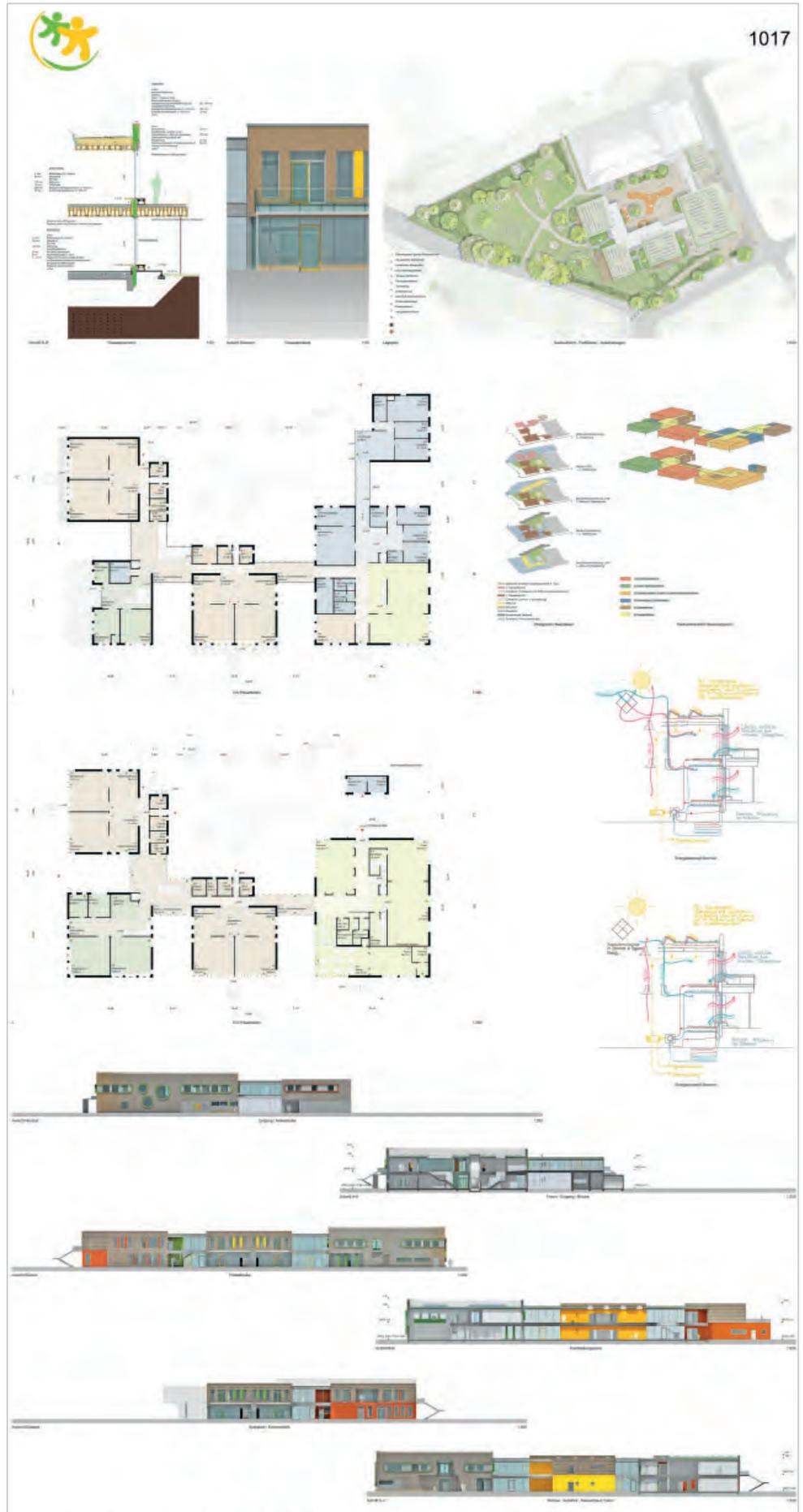
Mitarbeit:

Frank Harmann, Architekt

Lilyana Bozhanova

Laureen Dawid

Leonie Krauss





architektur-werk-stadt  
BALHORN WEWER KARHOFF, Paderborn  
Wewer Landschaftsarchitektur, Frankfurt



Architekten Stüwe - Die Baumanager, Bielefeld  
Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten  
GmbH, Herford



Sebastian Brunke, Architekt, Wien  
SI landschaftsarchitektur ZT, Wien



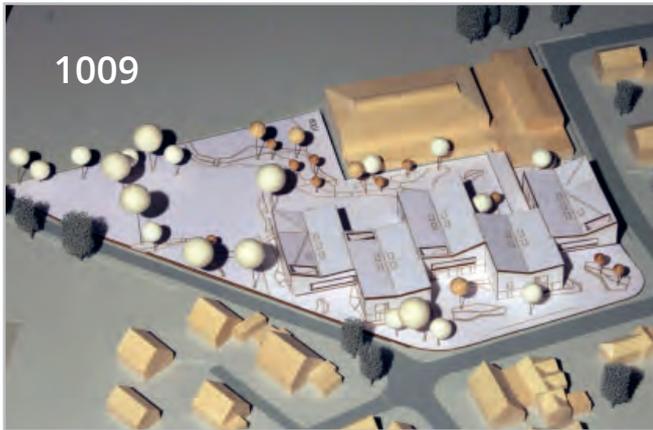
Melisch Architekten GmbH, Gütersloh  
morbach. wermeyer. Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Sassenberg



Kunst+ Herbert GmbH, Hamburg  
Sabine Rabe, Landschaftsarchitektin,  
Hamburg



Kubeneck Architekten, Berlin  
Kemming Landschaftsarchitektur, Münster



EPU ARCHITEKTEN, Detmold  
freiraumplanung wolf, Rietberg



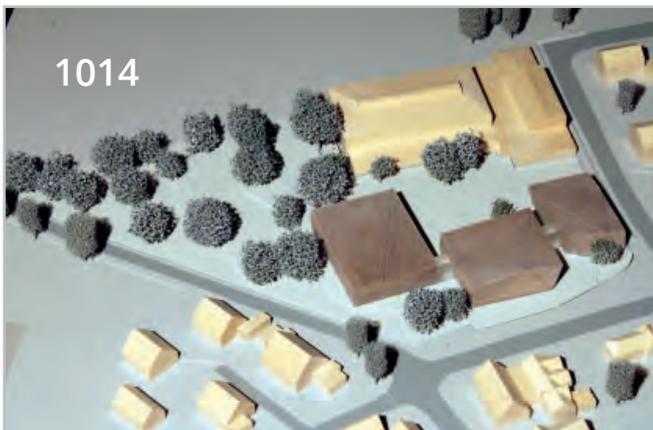
Philipp Kraus Architekt, Stuttgart  
Arnimkoch + co gmbh, Tübingen



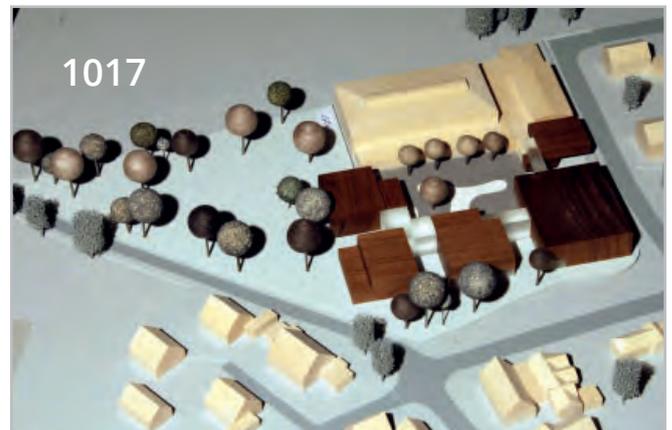
ksw architekten + Stadtplaner GmbH, Hannover  
plateau landschaftsarchitekten  
böhringer diehl gleue hilt schäfer partner-  
schaft mbB, Hannover



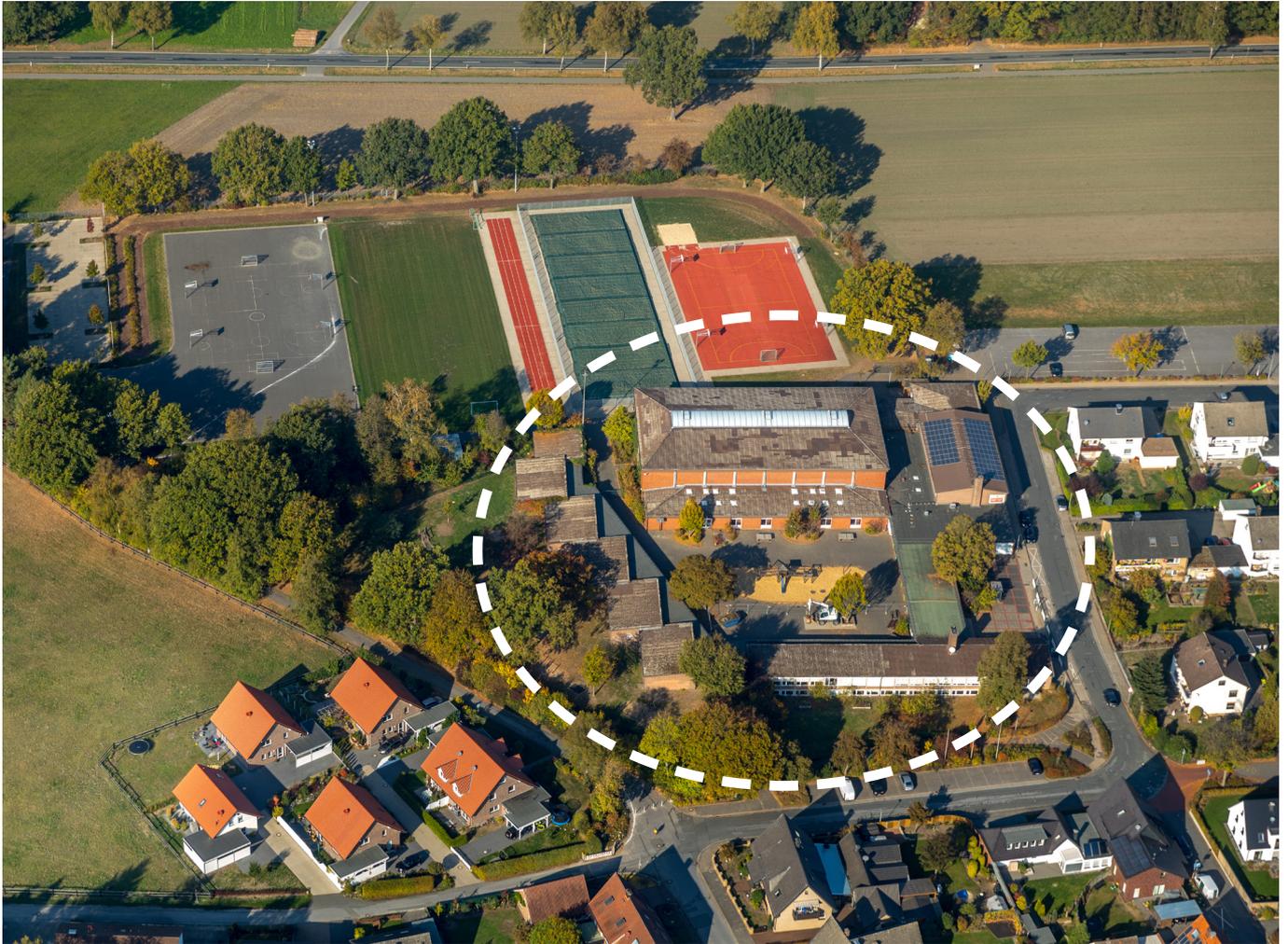
Lindner Lohse Architekten BDA, Dortmund  
SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster



BM+P Architekten PartGmbH, Düsseldorf  
wkm Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf



xtraplan Döring + Harmann GbR, Detmold  
Büro für Orts-und Landespflege,  
Halke Lorenzen, Blomberg



**Bestand**

Luftbild Hans Blossey  
Copyright Gemeinde Steinhagen,  
Hans Blossey

**Wettbewerbsverfahren**

Wettbewerb mit 6 gesetzten und 14 gelosten Teilnehmerbüros aus 252 Bewerbungen.

Von den 20 aufgeforderten Teilnehmerbüros wurden 17 Arbeiten abgegeben.

**Termine**

17.08. – 19.09.2021	Bewerbungsfrist
23.09.2021	Losziehung
30.09.2021	Versand der Unterlagen
06.10.2021	Rückfragenfrist
26.10.2021	Kolloquium
10.01.2022	Abgabe Planunterlagen
17.01.2022	Abgabe Modell
03.03.2022	Preisgericht
15.03.2022	Ausstellungseröffnung

### **Wettbewerbsmanagement**

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB  
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld  
[www.dhp-sennestadt.de](http://www.dhp-sennestadt.de)



### **Ausloberin**

Gemeinde Steinhagen  
Am Pulverbach 25, 33803 Steinhagen  
[www.steinhagen.de](http://www.steinhagen.de)